

11/2021

HAL ZENTRUM FÜR
ZEITGENÖSSISCHE
KUNST

LE14 NEWS

[Online-Version anzeigen](#)

INHALT

SYMPOSIUM: **THE FUTURE OF CITIES. NOT FOR GRANTED**

ERÖFFNUNGSVORTRAG: **INES WEIZMAN**

PANEL I: **HERAUSFORDERUNG DES STÄDTISCHEN**

PANEL II: **LEITBILDER – ZUKUNFT FÜR DIE STADT**

PANEL III: **PROZESSE – METHODISCHE ASPEKTE & INSTRUMENTE**

AUSSTELLUNG: **THE FUTURE OF CITIES. NOT FOR GRANTED – 360° RUNDGANG**

VERANSTALTUNG

SYMPOSIUM
28. & 29.1.22

**THE FUTURE
OF CITIES.
NOT FOR
GRANTED**

ARNOLD BARTETZKY
KATHARINA BENJAMIN
MARGIT CZENKI &
CHRISTOPH SCHÄFER
FREDERIK FISCHER
BEATE GINZEL
ANDREJ HOLM
ELKE KRASNY
IVANA ROHR &
BENJAMIN GRÜDZINZKI
TATJANA SCHNEIDER
KLAUS SELLE
LARISA TSVETKOVA
STEFAN SIGRIST
INES WEIZMAN



**Freitag, 28. Januar 2022, 15 bis 19:30 Uhr &
Samstag, 29. Januar 2022, 10:30 bis 18 Uhr**

Buchen Sie Ihre Karte über den [Ticketshop](#).
[Fördermitglieder](#) zahlen den ermäßigten Preis von 20€.

FREITAG, 28. JANUAR 2022, 16:30 UHR

ERÖFFNUNGSVORTRAG

von Ines Weizman (Architekturtheoretikerin, London)

FREITAG, 28. JANUAR 2022, 17:30 BIS 19:30 UHR



Abb.: Installation von Anna Heringer & Dipdii Textiles und Neven Allanic & Bureau Museal, Foto: HALLE 14 | Walther Le Kon, 2021.

HERAUSFORDERUNGEN DES STÄDTISCHEN

Vorträge und Diskussion mit Andrej Holm (Sozialwissenschaftler, Berlin), Elke Krasny (Stadtforscherin & Kulturtheoretikerin, Akademie der bildenden Künste Wien) und Stefan Sigrist (Gründer des Think Tanks W.I.R.E., Zürich)

Moderiert von Arnold Bartetzky (Kunsthistoriker & Architekturkritiker, Leipzig)

Stadt verheißt Gemeinschaft und sozialen Aufstieg, Integration von Zugezogenen und Arbeitssuchenden. Sie verspricht ein aufgeschlossenes, interessiertes Gegenüber zu finden und gleichzeitig Unsichtbarkeit in der Masse. Wenn aber das Gemeinwohl ökonomischen Interessen untergeordnet wird, verkehrt sich diese Verheißung in ihr Gegenteil und führt zur sozialen Spaltung. Globalisierte Produktionsketten lassen Entscheidungen immer wieder abstrakt und alternativlos erscheinen. So wird demokratische Teilhabe in Kommunen und Staaten unterhöhlt, was einen populistisch angestachelten Zorn der Massen befeuert. Gleichzeitig verändert die Digitalisierung die Anforderungen an urbane Infrastruktur und birgt Potentiale für eine vernünftigeren Regulierung des städtischen Lebens, doch entfaltet sie auch unübersehbar ihr Überwachungspotential.

Durch Privatisierung und Überbauung wird der öffentliche Raum seiner Charakteristika beraubt: Funktionsvielfalt und voraussetzungsloses Aneignungsrecht durch die Allgemeinheit. Die Kraft und Dynamik der derzeitigen Entwicklung sind mit der Wucht der industriellen Revolution vergleichbar. Welcher Vision bedarf es, um das Versprechen der Stadt über das 21. Jahrhundert hinaus zu retten? Wie kann die Stadt dem unausweichlichen Klimawandel angepasst werden? Wo und wie finden Millionen Klimageflüchtete eine neue Heimat? Was ist zu tun, damit Digitalisierung und Gemeinwohl ineinanderfließen und digitale Tools helfen, die Demokratie neu zu begründen? Im Interesse aller muss die Eigentumsfrage gestellt werden. Welche Potentiale bieten aktuelle Konzepte des Degrowth (Wachstumskritik) und der Commons (Allgemeingut)?

SAMSTAG, 29. JANUAR 2022, 10:30 BIS 12 UHR



Abb.: Installation von Isola Art Center & out, Foto: HALLE 14 | Walther Le Kon, 2021.

LEITBILDER

Zukunft für die Stadt

Vorträge und Diskussion mit Frederik Fischer (Soziales Unternehmen Neulandia, Berlin), Ivana Rohr und Benjamin Grudzincki (Interdisziplinäres Studio endboss, Hannover), Tatjana Schneider (Architekturtheoretikerin, TU Braunschweig)

Moderiert von Katharina Benjamin (Chefredakteurin des digitalen Magazins Kontextur, Leipzig).

In kleineren Städten und auf dem Land schrumpft die Infrastruktur. Großstädte verzeichnen rege Bautätigkeit. Doch statt die Zukunft zu entwerfen, wird zu oft auf kurze Sicht geplant. Der derzeitige starke Druck auf den städtischen Wohnraum führt zu einem oft unreflektierten, übereilten, nur von Investitionen gesteuerten Bauboom. Wir bauen die Altlasten von morgen und verschwenden unsere wertvollen Ressourcen. Unsere Städte brauchen „offene“ Räume, offen für neue Ansprüche und Anforderungen, für sich ändernde soziale, ökonomische und ökologische Systeme. Unsere Häuser müssen wandlungsfähig und flexibel nutzbar werden.

Die Stadt von morgen soll mit sauberen Industrien, robuster Wirtschaft und umweltfreundlichen Baustoffen nachhaltig sein. Sie soll dicht sein, kurze Wege und wenig Motorverkehr haben und gleichzeitig grüne Parks beherbergen. Die Menschen sollen sich zugehörig und sicher fühlen, die Ressourcen gleichmäßig verteilt und zugänglich sein. Die Stadt soll Gemeinschaft produzieren und nicht zuletzt soll sie verlässlich auf eine unbestimmte Zukunft reagieren können. Leitbilder helfen, auf ein übergeordnetes, tragfähiges Ziel zuzuarbeiten. Leitbilder helfen, die Relevanz von äußeren Parametern zu bemessen, auch wenn und gerade weil diese sich schnell ändern. Sie setzen der lähmenden Komplexität der Wirklichkeit eine Vision entgegen.

SAMSTAG, 29. JANUAR 2022, 13 BIS 14:30 UHR



Abb.: Installation von Park Fiction, Foto: HALLE 14 | Walther Le Kon, 2021.

PROZESSE

Methodische Aspekte und Instrumente

Vorträge und Diskussion mit Margit Czenki und Christoph Schäfer (Projekte Park Fiction & Planbude, Hamburg), Klaus Selle (Stadtplaner & -forscher, Schwerte), Larisa Tsvetkova (Netzwerk Immobilien, Braunschweig).

Moderiert von Beate Ginzel (Referat Digitale Stadt, Leipzig).

Stadtplanung erscheint oft träge. Diese Trägheit entsteht im Widerstreit vielfältiger Anforderungen und Erwartungen. Sie ist nicht nur von Nachteil: Hat sie uns doch großartige, jahrhundertealte Stadträume bewahrt. Aktuell stehen die Städte ökonomisch und ökologisch enorm unter Handlungsdruck. Die Pandemie beschleunigt und bremst hier zugleich. Die Probleme sind komplex, der Markt verschärft sie noch, Politik und Planung hinken der Entwicklung hinterher.

Gleichzeitig wächst der Wunsch der Gesellschaft nach einer aktiven Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes. Immer mehr Menschen wollen an der Planung teilhaben. Können aus Stadtbewohnerinnen und -bewohnern Forschende werden, die hinter die Fassaden gucken und umfassend analysieren? Wie können Beteiligungsverfahren zu kollektiven Lernprozessen werden? Welche neuen Instrumente brauchen wir, um Städte und Räume zu entwickeln, die auf künftigen Wandel flexibel reagieren können? Wo liegen die Grenzen der Beteiligung?

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.halle14.org

Dieses Symposium entstand auf Initiative und aus der Zusammenarbeit von Lilly Bozzo-Costa, Diana Felber, Karoline Mueller-Stahl, Karsten Schmitz, Kim Wortelkamp, Martin zur Nedden und Michael Arzt.

AUSSTELLUNG

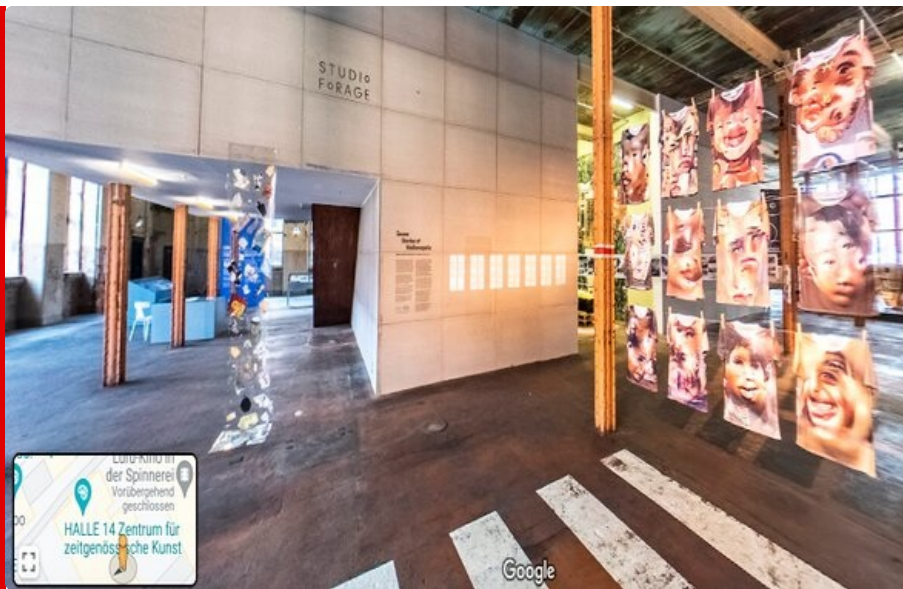


Abb.: Screenshot digitaler 360° Rundgang, Installation: Seven stories of Mellonopolis von Studio Forage, Julius-Christian Schreiner, 2021.

THE FUTURE OF CITIES. NOT FOR GRANTED

360° Rundgang

12. September 2021 bis 29. Januar 2022

mit Neven Allanic & Bureau Museal, ateliermob, Park Fiction | Margit Czenki & Christoph Schäfer, Falk Haberkorn, Anna Heringer & Dipdii Textiles, Isola Art Center & out, Kadir van Lohuizen, Keiichi Matsuda, Sim Kyu-Dong, Studio Forage, TAMassociati

Das Wachstum hat längst die Möglichkeiten unseres Planeten überschritten. Städte wachsen dennoch weiter. Stadtentwicklung und Architektur stehen vor Aufgaben, deren Lösung überlebenswichtig ist. Diese Ausstellung stellt elf künstlerische und architektonische Beispiele vor, wie Menschen auf die Herausforderungen aus Klimawandel, Digitalisierung und Migration reagieren.

Die Ausstellung ist noch mindestens bis 12. Dezember 2021 gemäß der Notverordnung des Freistaates Sachsen geschlossen. [Klicken Sie hier](#), um sich die Ausstellung digital im neuen 360°- Rundgang anzuschauen.

Weitere Information zur Ausstellung unter www.halle14.org

Gefördert durch die / Funded by the German Federal Cultural Foundation



Gefördert von / Funded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media



Gefördert durch / Funded by



Neven Allanic & Bureau Museal wird unterstützt durch / is supported by



Eine Kooperation mit / A cooperation with



HALLE 14
Zentrum für zeitgenössische Kunst
Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig,
fon +49 341 492 42 02
office@halle14.org
www.halle14.org



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf www.halle14.org angemeldet haben.

[Abmelden](#)